

## IG Metall droht mit 24-Stunden-Streik

**Tarifauseinandersetzung:** Gewerkschaft spricht von Verhöhnung der Belegschaften



**Kämpferisch:** Knut Giesler, Bezirksleiter der IG Metall in NRW, vor Streikenden aus Bielefeld, Halle und Herford. FOTO: CHRISTIAN WEISCHE

■ **Bielefeld** (bast). Im Tarifkonflikt in der Metall- und Elektroindustrie stellt die IG Metall die Zeichen auf Kampf: Falls die Arbeitgeber bei den heutigen Tarifgesprächen in Baden-Württemberg kein Entgegenkommen zeigen, hat Knut Giesler, Verhandlungschef der Gewerkschaft in NRW, auch in OWL mit 24-Stunden-Warnstreiks gedroht.

Bei einer Kundgebung vor dem Miele-Werk Bielefeld nannte Giesler die bisherigen Angebote als „Verhöhnung der Belegschaften“. Rund 1.800 Metaller nahmen am Warnstreik teil. Auch in Lippe streikten 1.300 Beschäftigte.

Die Arbeitgeber bieten zwei Prozent mehr Lohn und Einmalzahlungen an. Die Gewerkschaft verlangt sechs Prozent sowie einen verbindlichen Anspruch auf „kurze Vollzeit“: Beschäftigte sollen ihre Arbeitszeit für zwei Jahre auf 28 Wochenstunden verkürzen können. Wenn sie Kinder betreuen oder Angehörige pflegen, sollen sie zudem Lohnzuschüsse erhalten. Vor allem der Entgeltzuschuss ist umstritten.

Über eine Ausdehnung der Streiks beraten die Tarifkommission der IG Metall NRW am Donnerstag, der Bundesvorstand am Wochenende.